

Ein Hoch auf die Blaulichtorganisationen

Von Hildegard Nagler

Am Samstag, 12. Oktober, stellen sich sämtliche Blaulichtorganisationen den Bürgern beim Blaulichttag in Langenargen vor.

LANGENARGEN – Was genau macht die Drohneneinheit der Feuerwehren des Bodenseekreises? Und wie genau arbeiten Zollhunde? Antworten auf diese und mehr Fragen gibt es beim „Blaulichttag“ des Fördervereins Seenforschung Bodensee am Samstag, 12. Oktober 2024 in Langenargen, zu dem die Bevölkerung eingeladen ist. Im BMK Yachthafen stellen Polizei, Feuerwehr, THW, DLRG, DRK, Johanniter und beispielsweise die Leitenden Notärzte des Klinikums Friedrichshafen, sowie der Notfallsorgedienst DRK von 12 bis 16 Uhr ihre Arbeit vor.

Zollhunde, die ihr Können zeigen. Einsatzboote, ein bis zu knapp 18 Meter langes Arbeitsboot und auch kleinere, ein Labor- und ein Forschungsschiff, dazu ein Land-Feuerwehr-Lkw, Streifenwagen und ein Einsatz-Fahrzeug der Notärzte, allesamt am 12. Oktober in Langenargen vor dem Institut für Seenforschung und im BMK-Yachthafen. Dazwischen Experten, die für alle möglichen Fragen zur Verfügung stehen – eigentlich liegt der Fokus des Fördervereins Seenforschung Bodensee darauf, den Menschen die Arbeit des Instituts für Seenforschung Langenargen nahe zu bringen und die aktuellen Herausforderungen und Perspektiven für den Bodensee zu thematisieren. Dafür wurde mit dem jährlichen Ökologieforum Bodensee, bei dem der Schwerpunkt auf dem Ökosystem Bodensee liegt, im Münzhof in Langenargen ein Format geschaffen.

„Der Förderverein Seenforschung Bodensee will aber darüber hinaus den Bodensee insgesamt in den Blick nehmen, ganz im Sinne der Präambel der Satzung des Vereins, nach der dieser dazu beiträgt, den Schutz des Bodensees als verbindendes Element von Landschaft, menschlicher Zivilisation und Kultur in der ‚Euregio Bodensee‘ bewusst zu machen“, sagt Michael Bussek, Vorsitzender des Fördervereins.



Zollhund Athos, ein Belgischer Schäferhund, mit Hundeführerin Yvonne Paulus bei einer Übung. Auch in Langenargen werden Zollhunde ihr Können zeigen.

FOTO: HILDEGART NAGLER

Weil zum Schutz des Bodensees und seiner Anwohner auch die Sicherheit am, auf und über dem See gehört, richtet der Verein jetzt erstmals einen Blaulichttag aus. „In unserem Staat gewährleisten diese Sicherheit in erster Linie die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben Deutschland, kurz BOS genannt. Umgangssprachlich werden diese Institutionen auch als Blaulichtorganisationen bezeichnet. Mit unserem Blaulichttag am 12. Oktober wollen wir die Aufmerksamkeit der Bevölkerung ganz bewusst auf diese Behörden und Organisationen lenken“, betont Michael Bussek. Alle, die er angesprochen habe, hätten spontan und mit großer Begeisterung ihre Teilnahme zugesagt. „Der Blaulichttag soll der Bevölkerung die Einsatz- und Leistungsfähigkeit der Einsatzorganisationen, beispielhaft in unserer Region, demonstrieren und das Vertrauen in die Sicherheitslage stärken“, kündigt Michael Bussek an. „Wir schauen auf, wenn ein Fahrzeug mit Blaulicht und Martinshorn an uns auf dem Weg zu seinem Einsatz an uns vorbeirast. Manchmal erfasst uns dabei ein mulmiges Gefühl. So ein Rettungseinsatz könnte einmal auch einem selbst gelten.“

Mit der Präsentation ihrer see- und landgestützten Einsatzfahrzeuge hätten die Einsatzorganisation einerseits die Möglichkeit, sich der Öffentlichkeit zu zeigen. „Auf der anderen Seite gibt der Blaulichttag die Gelegenheit, den vielen ehrenamtlichen Einsatzkräften für ihr Engagement für das Gemeinwesen zu danken“, so Bussek weiter. Einsatzboote der Wasserrettungspolizei, der Feuerwehren Friedrichshafen und Langenargen, der DLRG, des THW, der Bodensee-Trinkwasserversorgung, des Landesbetriebs Gewässer Baden-Württemberg sowie beispielsweise das Forschungsschiff des Seenforschungsinstituts - am Blaulichttag sind viele dieser Institutionen und Organisationen mit ihren zum Teil hochtechnisierten Einsatzfahrzeugen zu Lande, zu Wasser und in der Luft vertreten. Vorgesehen ist auch eine Ausstellung landgestützter Einsatzfahrzeuge von Polizei, Feuerwehr, THW, DLRG, DRK, Johanniter und der Straßenmeisterei Tettang. Vor Ort werden zudem leitende Notärzte des Klinikums Friedrichshafen, die Drohnen-Gruppe der Feuerwehren im Bodenseekreis sowie das Kreisverbindungskommando Bodenseekreis der Bundeswehr sein. „Blaulicht quasi zum Anfassen und

vielleicht taucht auch noch der eine oder andere Überraschungsgast auf“, meint Michael Bussek vielversprechend. „Wir stellen wir in unserer Gesellschaft einen zunehmenden Egoismus fest, eine Betonung des Individualismus, der zum Teil aggressiv in Anspruch genommen wird. Doch keiner hat den Anspruch auf die alleinige Wahrheit“, gibt Michael Bussek zu bedenken. „Eine Gesellschaft kann nur funktionieren, wenn der Einzelne sich nicht nur an seinen Interessen orientiert, sondern auch das Gemeinwohl, das Interesse aller im Blick hat. Im Dienst dieses Gemeinwohls stehen die hauptberuflichen Einsatzkräfte etwa von Polizei, Zoll und der Rettungsdienste. Dafür verdienen sie unseren Respekt. Aber auch die vielen Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich für unser Gemeinwesen engagieren, sind Vorbild und Orientierung einer menschlichen Zivilisation und Kultur. Unser aller Dank und Anerkennung dient Ihnen und ihrem Einsatz und wir kennen keinerlei Verständnis und Toleranz, wenn Einsatzkräfte verbal und körperlich angegriffen werden.“ Die Sicherheit und Ordnung in der Bundesrepublik, so Bussek weiter, werde

neben den hauptamtlichen Kräften etwa der Polizei, der Berufsfeuerwehren und des Rettungsdienstes in erster Linie durch Ehrenamtliche gewährleistet. Nach Angaben des Umweltbundesamtes engagieren sich in Deutschland rund 1,7 Millionen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in einer Vielzahl von Organisationen. Uns ist oft nicht bewusst, dass ohne deren selbstlosen Einsatz eine funktionierende Gesellschaft in Deutschland undenkbar ist. Schon im Vorfeld gibt es Lob für den Blaulichttag – und zwar von Christoph Keckeisen, Erster Landesbeamter im Landratsamt Bodenseekreis. „Die Frauen und Männer der Blaulichtorganisationen übernehmen Verantwortung für Mensch und Natur, viele davon ehrenamtlich. Sie gehören zum großen Team derjenigen, die sich um Sicherheit und Umweltschutz am und auf dem Bodensee kümmern. Die Initiative des Fördervereins Seenforschung macht das sehr gut und würdigend sichtbar.“ Der Blaulichttag ist am Institut für Seenforschung, Argenweg 50/1 und am BMK Yachthafen, Argenweg 60. Besucherinnen und Besucher werden gebeten, die Parkmöglichkeiten auf dem Gemeindegund vor dem Hafen zu nutzen.